

**Gasthörer- und Seniorenstudium,
Sommersemester 2022, Universität zu Köln**

Vortrag am 7. April 2022 (Do.) über Zoom zum Thema:

**Die amerikanisch-russischen Beziehungen angesichts des
russischen Truppenaufmarsches an der ukrainischen Grenze:
Endgültiger Tiefpunkt im bilateralen Verhältnis?**

Referent: *Dr. Sascha Arnautović*

In den vergangenen Jahren hat sich die Beziehung zwischen Washington und Moskau zunehmend verschlechtert. Die USA sehen sich inzwischen in einem ideologisch-systemischen und strategisch-hegemonialen Konflikt mit Russland, während Russland sich anschickt, wieder eine eurasische Großmacht mit globaler Strahlkraft zu werden. Dem Kreml geht es vor allem darum, sich auf Augenhöhe mit dem Weißen Haus zu bewegen, was die jüngsten bilateralen Treffen zwischen amerikanischen und russischen Vertretern sowie die direkten Gespräche zwischen den Präsidenten beider Mächte klar zum Ausdruck bringen.

So nutzt Wladimir Putin die derzeitige Situation an der Grenze zur Ukraine (Stichwort: „Truppenaufmarsch“), um den Preis für die laufenden Verhandlungen mit dem „Westen“ möglichst hochzutreiben in einer Phase der augenscheinlichen – primär innenpolitisch bedingten – Schwäche Amerikas unter Joseph R. Biden, Jr. Der Vortrag geht der Frage nach, ob die gefährliche Lage rund um die Ukraine den endgültigen Todesstoß für die amerikanisch-russischen Beziehungen bedeutet oder vielleicht doch noch die Chance beinhaltet, Russland in die europäische Sicherheitsordnung stärker einzubeziehen und dadurch bedingt auch eine Verbesserung im Verhältnis zwischen Washington und Moskau herbeizuführen.